

#lindlarlike aktuell

Neues zum Baugebiet Jugendherberge

Ausgabe 3/2021



Liebe Unterstützerinnen und Unterstützer,
liebe Lindlarerinnen und Lindlarer,

herzlich willkommen zur dritten Ausgabe von **#lindlarlike aktuell**. In dieser Ausgabe widmen wir uns den Folgen der **Überflutungen** in Altenrath, Bolzenbach und Böhl. Zudem haben wir unsere Vorstellungen einer **Bürgerbeteiligung** in den politischen Prozess eingespeist. Und wir berichten über die ersten Treffen mit **SPD** und den **GRÜNEN**.

Wir freuen uns über Feedback und Anregungen – genauso wie über jeden mitdenkenden Kopf und jede mithelfende Hand.

info@lindlarlike.de

Viele Grüße – für das Lenkungsteam von **#lindlarlike**

Christian Kleff

Die **Extremwetterereignisse** der vergangenen Wochen haben ihre Spuren hinterlassen. Natürlich, die Auswirkungen im Kreis Ahrweiler, Hagen oder Erftstadt-Blessem sind ohne Vergleich. Aber auch für Lindlar hatte bereits der **Starkregen** vom 8. Juli Folgen, die es so in unserem Ort noch nicht gab: Der Spielplatz an der Schützenstraße als Flutungsfläche des Bolzenbachs, die Talstraße als Ausweichflussbett, überflutete (neue) Häuser, Nachbarn und Anlieger, die nun für mehrere Monate ihr Heim wegen Sanierung verlassen müssen. **Und die banger Fragen: Werden solche Extremwetterereignisse nun zur Regel? Welche Auswirkungen hat in diesem Zusammenhang die geplante Versiegelung des Baugebiets Jugendherberge?**



Zumindest die erste Frage müssen wir mit einem klaren Ja beantworten – darüber sind sich die Experten einig, wie auch der heute veröffentlichte Bericht des Weltklimarats zeigt: Zunehmende Extremwetterereignisse sind eine direkte Folge des Klimawandels! Und das haben wir auch in unserem **Bürgerantrag zur Analyse und Konzeption eines Starkregenerisikomanagements in Lindlar mit Blick auf das geplante Neubaugebiet Jugendherberge** so formuliert.

[Analyse zum Bericht des Weltklimarats](#)

[#lindlarlike Bürgerantrag vom 11. Juli 2021](#)

Für uns zentral: Die Analyse und die darauf basierende Konzeption muss das geplante Neubaugebiet in einer

möglichen Maximalausprägung berücksichtigen, **bevor hier Fakten geschaffen werden**. Aus unserer Sicht besteht die Gefahr, dass einfach mal losgeplant wird und man sich im Anschluss dann über die Konsequenzen überrascht zeigt.

Wir befürchten zudem, **dass die öffentlich-rechtliche Vereinbarung zwischen dem Oberbergischen Kreis und der Gemeinde Lindlar** über die Erstellung eines Starkregenrisikomanagements für das Gebiet des Oberbergischen Kreises nicht rechtzeitig Früchte tragen wird.

In Sachen Starkregen ist aus unserer Perspektive offensichtlich, dass das Neubaugebiet die schon bestehende Gefahrenlage für Bolzenbach & Co. deutlich erhöhen wird. Also ist es die **Pflicht der Politik und der Verwaltung, die Konsequenzen im Vorfeld zu analysieren, die Ergebnisse transparent zu machen und entsprechende Schlüsse zu ziehen**.

Ein Beispiel zur Illustration: Sollte die Versiegelung des Baugebiets Jugendherberge die Gefährdung anderer Ortsteile durch Starkregenereignisse deutlich erhöhen, **dann kann das aus unserer Sicht (bislang) in zwei Richtungen deuten**: Entweder Verkleinerung des Baugebiets mit begleitenden angemessenen Schutzmaßnahmen. Oder – bei Beibehaltung der maximalen Besiedelung – maximale Schutzmaßnahmen zu entsprechenden Kosten. Hier braucht es umfassende Untersuchungen von unabhängiger Stelle und eine nachhaltige Kostenplanung seitens der BGW und der Kämmerin.

Auf eine dritte Perspektive werden wir nun häufiger angesprochen: **Verhinderung des kompletten Baugebiets!** Nachbarn und Anlieger fürchten zunehmend um ihre Sicherheit und dass auf ihre Kosten Wohnraum über Bedarf an dieser Stelle geschaffen wird.

--

Damit alle Positionen in den Planungsprozess eingebracht werden, haben wir einen **Vorschlag für eine Bürgerbeteiligung in einem mehrstufigen Prozess** in Form eines weiteren Bürgerantrags gemacht.

[Beschluss des Gemeinderats am 24. März 2021](#)

[Unser Vorschlag für eine Bürgerbeteiligung](#)

Nachdem wir diesen abgeschickt hatten, hat uns der Bürgermeister über eine **Bürgerinformationsveranstaltung am 31. August** informiert. Dieser Termin ist danach breit gestreut worden. Was genau an dem Tag geplant ist, wissen wir leider noch nicht.

Unseren Vorschlag einer intensiven Bürgerbeteiligung haben wir auch an alle Parteien und die BGW geschickt. Mit dem Ziel, alsbald darüber diskutieren zu können. **Denn über unsere bislang drei Bürgeranträge wird erst am 29. September im Rahmen der nächsten Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses beraten.**

Wie wir bereits im letzten Newsletter geschrieben hatten: **Statt einer Infoveranstaltung zum Baugebiet peilen wir einen themenorientierten Diskurs an. Für eine echte Bürgerbeteiligung braucht es mehrere Termine.**

--

Was ist noch passiert?

Gespräch mit den GRÜNEN am 29. Juli

Eine zentrale Aussage von Patrick Heuwes (Fraktionsvorsitzender) und Ingo Harnischmacher (Sprecher des Lindlarer Ortsverbandes): **Extremwetterereignisse können ein KO-Kriterium für das Baugebiet sein.**

Das haben die GRÜNEN dann auch auf Facebook so geschrieben: „Die GRÜNEN begrüßen das Engagement der Anwohner*innen ausdrücklich und freuen sich auf die konstruktiven Beiträge im Rahmen der beschlossenen intensiven Bürgerbeteiligung. Die jüngsten, schlimmen Hochwasser unterhalb des Gebietes stellen das Gebiet allerdings als Ganzes in Frage.“

Grundsätzlich hätten die GRÜNEN das Baugebiet nie gewollt. Unter CDU-Ägide sei nun einmal aber das Land gekauft worden und nun müsse man damit umgehen. Aber anders, als die CDU das mit ihren Einfamilienhäusern wolle. Soll heißen: Um eine

[Ankündigung auf der Homepage der Gemeinde Lindlar](#)

[Beitrag der GRÜNEN auf Facebook nach unserem Treffen](#)

Auszug aus dem Gemeindeentwicklungskonzept (S. 48):

„Für die Gemeinde Lindlar wurde auf diese Weise für das Jahr 2035 (Prognosehorizont 18 Jahre) ein Gesamtbedarf von 450 Wohneinheiten ermittelt. Dies entspricht einem jährlichen Bedarf von 25 neuen Wohnungen. Differenziert nach den Wohnungsmarktsegmenten Ein- und Zweifamilienhäuser

Bebauung komme man nicht herum (es sei denn, die Gefahrenlage unterhalb des Baugebiets sei nicht beherrschbar, s.o.). Und wenn schon bauen, dann möglichst viele Menschen auf wenig Fläche. Bei 500 zusätzlichen Wohneinheiten bis 2035 im gesamten Gemeindegebiet sei für die GRÜNEN aber Schluss. Dieser Bedarf sei im Gemeindeentwicklungskonzept errechnet worden (s. rechts).

Gleichzeitig sollen begleitende Untersuchungen (z.B. Hochwasser, Verkehr) den Rahmen für das Baugebiet setzen. Außerdem sollten Einwände diskutiert und abgewogen werden. Mit der Option, dass sich die GRÜNEN auch überzeugen lassen würden. Wie viele Wohneinheiten es letztlich werden, das sei komplett offen.

--

Gespräch mit der SPD am 13. Juli

Mit dem Fraktionsvorsitzenden Michael Scherer, Parteichef Wolfgang Alexander Mettgenberg und Ratsmitglied Lutz Freiberg ging es viel um Regionalplanung, um den im Entwurf vorliegenden Flächennutzungsplan (*der noch zahlreiche weitere Flächen vorhält, s. Link rechts*) und um die Herausforderungen für den Lindlarer Wohnungsmarkt inklusive des Bedarfs nach bezahlbarem Wohnraum. Letztlich müsse man auch auf den Druck reagieren, den die Rheinschiene auf die umliegenden Regionen ausübe – das sei ein Geben (Arbeit) und Nehmen (Wohnen). Im Gegensatz zum Neubaugebiet Jugendherberge sei allerdings insbesondere das große angedachte Baugebiet in Schmitzhöhe für Nachfrage von außerhalb interessant.

Im Gespräch wurde betont, dass Bürgerbeteiligung keine Floskel, sondern ein ernsthaftes Anliegen der SPD sei. Die Vorlage des Planungsbüros sei lediglich ein erster Schritt. Nun müssten alle Interessen erfasst und in einen Ausgleich gebracht werden. Das Ergebnis stehe noch nicht fest.

--

sowie Mehrfamilienhäuser verteilt sich der Bedarf auf 267 Wohnungen im Ein- und Zweifamilienhausbau und 183 Wohneinheiten in Mehrfamilienhäusern.“

Fazit: Die GRÜNEN finden den Vorschlag des Planungsbüros Geddert gut. Durchmischung, bezahlbarer Wohnraum, das ist ihnen wichtig. Das Angebot für eine intensive Diskussion steht – wir werden es nutzen.

[Flächennutzungsplan-Neuaufstellung – Bedarfsermittlung für Wohnbauflächen](#)

Fazit: Auch die SPD zeigt sich gesprächsbereit über die Dimensionen des Neubaugebiets. Der Entwurf des Planungsbüros sei zunächst eine Idee – die den Sozialdemokraten allerdings gut gefällt. Auch hier sind wir gespannt auf den weiteren Austausch.

Du möchtest Dich bei #lindlarlike engagieren? Mail an info@lindlarlike.de genügt!

#lindlarlike will und wird mitgestalten. **Sehr gerne möchten wir auch die einbinden, die an der Jugendherberge bauen möchten.** Damit wir gemeinsam die beste Lösung finden.

Ihr wollt an der Jugendherberge bauen? Bringt Euch bei #lindlarlike ein!

info@lindlarlike.de

Was steht nun auf der Agenda?

Für den 31. August hat die Gemeinde zu einer Bürgerinformationsveranstaltung zum geplanten Neubaugebiet ab 18 Uhr ins Kulturzentrum eingeladen. Der Termin ist vorab nicht mit Politik und Bürgerinitiative abgestimmt worden, so dass nur einige Mitglieder des Lenkungsteams von #lindlarlike vor Ort sein können. Inhaltlich ist zu dem Termin per heute (9. August) noch nichts bekannt.

Aus unserer Sicht kann es am 31. August zunächst nur um weitere Informationen gehen. Die eigentliche Bürgerbeteiligung sollte dann im Anschluss starten. Der Prozess sollte zwischen Politik, Verwaltung und Bürgern geklärt werden. Unser Vorschlag liegt vor – wir sind gespannt auf Feedback und auf die Diskussion.

Soweit für den Moment von uns – wir freuen uns über Feedback und Anregungen!

info@lindlarlike.de